

Mit Nudeln zum ganz großen Coup

Alexander Zverev wittert seine Chance, den Sandplatzkönig Rafael Nadal zu entthronen. Der Grand-Slam-Rekordchampion blendet bei seinen womöglich letzten French Open große Schmerzen aus.

PARIS. Als Alexander Zverev nach seinem spektakulären Halbfinaleinzug in Paris längst seine chinesischen Brokkoli-Nudeln verputzt hatte, saß Rafael Nadal in einer dieser „unvergesslichen Nächte“ noch immer in den Katakomben des Court Philippe Chatrier. Um 2 Uhr am frühen Mittwochmorgen sinnierte der Grand-Slam-Rekordchampion zunächst über sein nahendes Karriereende, um dann den Blick wild entschlossen auf den bevorstehenden Kracher gegen die deutsche Nummer eins zu richten.

„Ich weiß nicht, was nach diesem Turnier passiert“, sagte der körperlich schwer angeschlagene Spanier, der noch einmal, ein vielleicht letztes Mal in Paris Geschichte schreiben will – was er mit dem 6:2, 4:6, 6:2, 7:6 (7:4) gegen den Weltranglisten-Ersten und Titelverteidiger Novak Djokovic eindrucksvoll unterstrich. „Ich genieße diesen sehr emotionalen Moment für mich und werde alles dafür tun, bereit zu sein im Halbfinale“, sagte Nadal.



Rafael Nadal trifft auf...



... einen hoffnungsfrohen Alexander Zverev, der im Falle seines ersten Major-Triumphs in Paris die neue Nummer eins der Welt wäre.

Foto: image/Ella Ling

Der 35-Jährige hat seinen Arzt in der französischen Hauptstadt ganz eng an der Seite, um die permanenten und schwerwiegenden Fußprobleme irgendwie in den Griff zu kriegen – und Zverev hat vor dem Duell am Freitag ganz genau mitbekommen, dass dies seinem Gegner zumindest für die Dauer der Matches auch gelingt.

Der deutsche Topspieler, der im Falle seines ersten Majortriumphs in Paris die neue Nummer eins der Welt wäre, braucht nach dem 6:4, 6:4, 4:6, 7:6 (9:7) gegen Wunderkind Carlos Alcaraz einen weiteren grandiosen Auftritt. Paris ist die ganz große Chance für den 25 Jahre alten Hamburger, der 2020 bei den US Open schon einmal so nah dran war am finalen Coup. Der rätselhafte Spanier nach seinem Olympiasieg von Tokio in dieser Saison so sehr ins Straucheln gekommen war und zeitweise in seinen Matches wellen neben sich stand. Und der entsprechend bei kaum einem Experten den Weg auf den Favoritenzettel fand. „Das Beste, was Zverev passieren konnte, war Alcaraz“, sagte Eurosport-Experte John McEnroe: „Niemand hat

Cilic steht bei den French Open im Halbfinale

Die Weltranglistenstarke Iga Swiatek und die Russin Darja Kasatkina komplettieren das Frauen-Halbfinale von Paris.

PARIS. Acht Jahre nach seinem Triumph in New York peilt der Kroatie Marin Cilic immer stärker einen weiteren Coup bei einem Grand-Slam-Turnier an. Der 35-Jährige setzte sich in seinem Viertelfinale bei den French Open gegen den Russen Andrej Rublew 5:7, 6:3, 6:4, 3:6, 7:6 (10:2) durch. Cilic, der 2017 in Wimbledon und 2018 in Melbourne zwei weitere Major-Finals spielte, steht erstmals im Halbfinale von Paris.

Dort steht auch die Tennis-Weltranglistenstarke Iga Swiatek. Die 21 Jahre alte Polin gegen ihre Viertelfinalegegnerin Jessica Pegula aus den USA mit 6:3, 6:2. Es war ihr 33. Er-

folg nacheinander. Einzig die beiden Amerikanerinnen Serena Williams (34 Erfolge bis Wimbledon 2013) und Venus Williams (35 Erfolge bis Linz 2000) haben in diesem Jahrhundert längere Siegesserien vorzuweisen. „Ich bin immer noch jedes Mal nervös, wenn ich auf den Platz gehe“, sagte Swiatek trotz ihrer beeindruckenden Erfolgsserie. Letztmals verlor die French-Open-Siegerin von 2020 Mitte Februar beim Turnier in Dubai ein Spiel.

In der Runde der letzten vier bekommt es die Polin an diesem Donnerstag mit der Russin Darja Kasatkina zu tun. Die 25-Jährige

Kritik an Abendspielen

Problem Rafael Nadal und Novak Djokovic waren sich nach ihrem spektakulären Viertelfinalkracher bei den French Open einig: Das Duell hätte am Dienstag früher starten sollen. „Ich finde, sie fangen zu spät an“, sagte Djokovic am frühen Mittwochmorgen nach dem Aus gegen seinen großen Rivale. Das Duell mit Nadal hatte am Dienstagabend erst gegen 21 Uhr begonnen und war um 1.15 Uhr am Mittwoch zu Ende.

Besserung? Turnierdirektorin Amélie Mauresmo kündigte am Mittwoch an, dass man das Thema nach dem diesjährigen Turnier genau analysieren werde. Allerdings stellte die frühere Weltklassespielerin trotz aller Kritik klar, dass es auch in Zukunft bei den French Open Abendspiele geben werde. dpa

bei diesem Turnier von Sascha gesprochen. Doch das ist nun vorbei, und Zverev fühlt sich bereit zu attackieren. „Von der Spielqualität her“ habe er gegen Alcaraz seine womöglich beste Leistung überhaupt bei einem Grand-Slam-Turnier gezeigt, sagte Zverev, der aber noch etwas draufpacken will – um am Ende tatsächlich als erster Deutscher seit Boris Becker 1996 in Melbourne eine Grand-Slam-Trophäe im Herreneinzel in den Händen zu halten.

Körperlich wird Zverev auf den Punkt wieder bei einhundert Prozent sein, die Physik des Weltranglisten-Dritten ist beeindruckend. Aber er braucht erneut auch eine mentale Glanzleistung wie gegen Alcaraz, als Zverevs Körpersprache, seine Präsenz beeindruckend und in die gesamte Arena ausstrahlen. „Ich konnte nicht viele Emotionen zeigen, weil das müde macht“, sagte er. „Das raubt dir die Energie.“ Die gilt es nun erst einmal an den zwei freien Tagen wieder aufzubauen mit der immer gleichen Routine. Also gab es nach dem Statement gegen Alcaraz das gleiche Essen wie nach jedem vorherigen Erfolg in Paris. Auch wenn es langsam eintönig wird – nach dem Match gegen Nadal möchte Zverev wieder seine Brokkoli-Nudeln auf dem Teller haben. sid

Olympiasorgen durch Fanchaos

Nach den Vorfällen beim CL-Finale wächst die Sorge um die Sicherheit bei den Olympischen Spielen 2024.

PARIS. Gewalt und Diebstähle, aufgebrauchte Fans und eine völlig überforderte Polizei: Nach dem Chaos beim Champions-League-Finale blickt die Sportwelt sorgenvoll auf die Olympischen Spiele in Paris. Die Sicherheit beim Megaevent in zwei Jahren bereitet nicht bloß den Veranstaltern Kopfzerbrechen. Selbst Frankreichs Präsident ist alarmiert.

Emmanuel Macron forderte seine Regierung am Mittwoch höchstpersönlich zur Untersuchung der schlimmen Vorfälle am vergangenen Wochenende auf. „Was der Präsident will (...) ist, dass Licht auf das Geworrene wird, was wirklich passiert ist, in voller Transparenz und sehr schnell“, ließ Macron nach einer Kabinettsitzung über seine Sprecherin ausrichten.

Für Frankreich geht es bei der Aufarbeitung der beiden Szenen rund um das Stade de France längst nicht mehr um bloße Aufklärung – für das Land, so beschreibt es das Nachrichtenmagazin „Spiegel“, „steht nichts Geringeres als die Reputation als Gastgeber großer Sportveranstaltungen auf dem Spiel“. Zumal inzwischen auch Berichte über die rund um das Stadion marodierende Banden die Runde machen. 238 Verletzte, 105 Festnahmen – so lautet die nüchterne Bilanz rund um die Partie zwischen dem FC Liverpool und Real Madrid.

Die Olympiamacher in Paris sind jedenfalls beunruhigt. Tony Estanguet, Organisationschef der Sommerspiele 2024, schaut mit Argusaugen auf die längst nicht abgeschlossene unabhängige Untersuchung der schlimmen Vorfälle durch die Europäische Fußball-Union (Uefa). „Wir werden sehr genau hinhorchen, was das Ergebnis der Analyse sein wird“, sagte Estanguet im Interview mit der französischen Nachrichtenagentur AFP. Man werde „alle Lehren“ daraus ziehen. sid

Kurz berichtet

Aston Martin will Vettel halten

MANCHESTER. Aston Martin plant auch die Formel-1-Saison 2023 mit Sebastian Vettel im Cockpit. „Wenn man ihn in einem Briefing erlebt oder am Telefon, wie es sich reinhängt: So fährt keiner, der nicht fahren will“, sagte Mike Krack, Teamchef des Rennstalls. Den Gerichten, dass Aston Martin an einer Verpflichtung von Mick Schumacher interessiert sei, erteilte Krack vorerst eine Absage: „Wir haben ganz klar unseren Weg, dass wir mit Sebastian weitermachen wollen, und alles andere sehen wir zu einem späteren Zeitpunkt.“ dpa

Pfennig verlässt DFL, Sagioglou wird Nachfolger

FRANKFURT AM MAIN. Die Deutsche Fußball Liga (DFL) baut ihre Führungsstruktur um. Christian Pfennig, der langjährige Direktor Marketing & Kommunikation, verlässt Ende Juli nach 17 Jahren den Ligaverband. Seine Nachfolge tritt Philip Sagioglou, der Bereichsleiter Kommunikation wird, an. Er verantwortet künftig die gesamte interne und externe Unternehmenskommunikation der Gruppe. Außerdem wird Marc Lenz zum Direktor Unternehmensstrategie & Internationale Angelegenheiten berufen. sid

Frisch-Auf-Handballerinnen verlieren Relegations-Hinspiel

GÖPPINGEN. Die Zweitliga-Handballerinnen von Frisch Auf Göppingen haben am Mittwochabend das Relegations-Hinspiel um den Platz in der Bundesliga beim Tabellen-Vorletzten der ersten Liga, dem BSV Schwanen Zwickau, mit 21:25 (14:13) verloren. Beste Werferinnen für das Team von Trainer Nico Keränen waren Sina Ehmann (5 Tore) und Lotta Woch (5/1). Das Rückspiel findet am kommenden Samstag (18 Uhr) in der Göppinger EWS-Arena statt. juf

Bietighem Steelers verpflichten Keränen

BIETIGHHEIM. Die Bietighem Steelers haben Michael Keränen für die kommende Saison in der Deutschen Eishockey Liga (DEL) verpflichtet. „Er wird unserer Offensive noch mehr Durchschlagskraft geben“, sagte Geschäftsführer Volker Schwach am Mittwoch. Der 32 Jahre alte Angreifer kommt vom finnischen Erstligisten Vaasan Sport. Dort kam Keränen, der ein Spiel in der nordamerikanischen Profiligen NHL für die Minnesota Wild absolvierte, in 72 Spielen auf 37 Punkte. dpa

Keller komplettiert den Kader

Die junge Außenangreiferin aus Vilsbiburg ist die letzte Verpflichtung von Volleyballmeister Allianz MTV Stuttgart, der das deutsche Element deutlich stärkt.

VON JOCHEN KLINGOVSKY

STUTTGART. Im Sport gibt es keinen Stillstand. Schon kurz nach dem Gewinn des Doubles steht bei Volleyball-Bundesligist Allianz MTV Stuttgart das Team, das nächste Saison erneut in Meisterschaft und Pokal angreifen will, dazu den Supercup holen und in der Champions League möglichst weit kommen soll. Was eine schwierige Aufgabe ist – aber keine unlösbare. Meint zumindest Tore Aleksandersen. „Für unser Budget“, sagt der norwegische Trainer, „haben wir wirklich gute, clevere Transfers gemacht.“ Das gilt auch für die letzte Verpflichtung.

Vom Ligakonkurrenten Roten Raben Vilsbiburg kommt Luisa Keller (20). Die Außenangreiferin ist nicht nur die Tochter des 194-maligen Nationalspieler Matthias Keller, sie war als Juniorin auch selbst mit diversen Nationalteams erfolgreich unterwegs. Nun will sie hinter dem Top-Trio Simone Lee, Maria Segura Pallerés und Laura Künzler die nächsten Schritte machen. „Sie ist eine junge deutsche Spielerin, die mit viel Herz agiert“, sagt MTV-Coach Aleksandersen, „sie



Luisa Keller soll sich bei Allianz MTV an die erste Sechs heranarbeiten. Foto: Baumann

Der neue MTV-Kader

Diagonalangriff Krystal Rivers (28, USA), Alexis Hart (24, USA/neu)

Außenangriff Simone Lee (25, USA), Maria Segura Pallerés (29, Spanien), Laura Künzler (25, Schweiz/neu), Luisa Keller (20, Deutschland/neu)

Mittelblock Eline Timmerman (23, Niederlande), Marie Schölzel (24), Barbara Wezorke (29, beide Deutschland/beide neu)

Zuspiel Britt Bongaerts (25, Niederlande/neu), Hannah Kohn (18, Deutschland)

Libero Roosa Koskelo (30, Finnland), Michelle Petter (25, Deutschland/neu) red

soll sich an die erste Sechs heranarbeiten und uns in verschiedenen Situationen helfen, auch in der Annahme und beim Aufschlag. Wir glauben an ihr großes Potenzial.“

Und einen nicht ganz unwichtigen Nebenaspekt hat der Wechsel von Luisa Keller zudem. Im Pokalfinale gegen den Dresdner SC und in der Play-off-Serie um die Meisterschaft gegen den SC Potsdam spielten einheimische Profis bei Allianz MTV Stuttgart keinerlei Rolle. Es war ein Double ohne Deutsche, und dafür wurden die Clubverantwortlichen auch immer wieder kritisiert. Gleichzeitig forderte der neue Bundestrainer Vital Heynen eine Ausländerbegrenzung. Ob diese kommt, ist offen. Zumindest die Diskussion darüber dürfte in Stuttgart aber nun mit etwas mehr Gelassenheit verfolgt werden. „Zu wenig deutsche Spielerinnen im Kader zu haben, können unsere Konkurrenten uns jetzt nicht mehr vorwerfen.“

Tore Aleksandersen, Trainer von Allianz MTV Stuttgart

kommt auf unseren Trainerstab viel Arbeit zu.“ Doch es ist eine Aufgabe, der sich Tore Aleksandersen gerne stellt.

Der Norweger hat gemeinsam mit Sportdirektorin Kim Renkema bei den Neuerpflichtungen nicht nur auf die individuelle Qualität geachtet. „Physisch werden wir kaum zu stoppen sein“, erklärt der Coach, „und zugleich haben wir viel Wert auf die Persönlichkeit der Spielerinnen gelegt.“ Weil im Volleyball nicht alleine die Schlagkraft entscheidet, sondern es auch viel auf den Charakter eines Teams ankommt. Erst recht, wenn schwierige Aufgaben zu lösen sind.

ter (Libera), Luisa Keller und Eigengewächs Hannah Kohn, die wie geplant zur zweiten Zuspätkommen neben Neuzugang Britt Bongaerts (Niederlande) aufsteigt, vier weitere deutsche Profis. „Wir haben schon immer versucht, auch deutsche Spielerinnen zu holen“, versichert Tore Aleksandersen, „aber sie müssen eben auch zu unserer Philosophie passen.“ Und zu den finanziellen Möglichkeiten. Ob die Rechnung aufgeht? Ist offen. „Von der Qualität her bewegt sich unser Kader im Vergleich zur Mannschaft der vergangenen Saison sicher auf einem ähnlichen Niveau – schließlich sind fünf unserer wichtigsten Spielerinnen geblieben“, meint Aurel Irion, „jetzt geht es darum, ein neues Team zu formen. Da

„Zu wenig deutsche Spielerinnen im Kader zu haben, können unsere Konkurrenten uns jetzt nicht mehr vorwerfen.“

kommt auf unseren Trainerstab viel Arbeit zu.“ Doch es ist eine Aufgabe, der sich Tore Aleksandersen gerne stellt.

Der Norweger hat gemeinsam mit Sportdirektorin Kim Renkema bei den Neuerpflichtungen nicht nur auf die individuelle Qualität geachtet. „Physisch werden wir kaum zu stoppen sein“, erklärt der Coach, „und zugleich haben wir viel Wert auf die Persönlichkeit der Spielerinnen gelegt.“ Weil im Volleyball nicht alleine die Schlagkraft entscheidet, sondern es auch viel auf den Charakter eines Teams ankommt. Erst recht, wenn schwierige Aufgaben zu lösen sind.